
 BESPRECHUNGEN

Wissenschaftliche Grundlagen des Strahlenschutzes. Von B. RAJEWSKY. Verlag G. Braun, Karlsruhe 1957. XII, 432 S. mit 230 Abb. und 4 S. farb. Abb.; Preis geb. DM 45.—.

Das vorliegende Werk enthält Vorträge von über dreißig auf dem Gebiete des Strahlenschutzes als führend anerkannten Wissenschaftlern. Trotzdem sind die einzeln in sich abgeschlossenen und teilweise aufeinander abgestimmten Themen so klar und allgemeinverständlich bearbeitet, daß diese erste deutschsprachige Übersicht nicht nur zum Nachschlagen für den an speziellen Fragen interessierten und entsprechend vorgebildeten Praktiker geeignet ist; vielmehr besitzt das Buch gleichzeitig durch die geschickte Anordnung der kritisch gesichteten Kapitel einen gewissen einführenden, lehrbuchartigen Charakter. Ärzte, Naturwissenschaftler und Techniker werden deshalb durch die Arbeiten in gleichem Maße über den neuesten Stand (1956/57) aller praktisch und theoretisch wichtigen Probleme und Ergebnisse des Strahlenschutzes orientiert.

Es wäre zu wünschen, daß diese Symposia des Max-Planck-Instituts für Biophysik alljährlich wiederholt und die neu hinzugekommenen Erkenntnisse in Fortsetzungsbänden nachgetragen werden. Das preiswerte, sehr gut ausgestattete Buch dürfte bald vergriffen sein, da es einem schon lange bestehenden, dringenden Bedürfnis nach einer nüchternen Darstellung dieser sowohl die Fachleute als auch die breitere Öffentlichkeit bewegenden, hochaktuellen Materie entspricht.

E. KALLEE, Tübingen.

Die Bakterienzelle. Ein Überblick über den gegenwärtigen Stand unseres Wissens. Von ANNELEISE WINKLER. Gustav Fischer-Verlag, Stuttgart 1956. VI, 124 S. mit 10 Tafeln; Preis kart. DM 11.50.

Unser Wissen über den Aufbau einer Bakterienzelle hat sich durch zahlreiche Befunde verschiedenartigster Fachgebiete der mikrobiologischen Forschung während der beiden letzten Jahrzehnte stark geweitet. Der vorliegende zusammenfassende Überblick berücksichtigt die sich darauf beziehende neue und neueste Literatur, wobei der dankenswerte Versuch einer kritischen Sichtung und Wertung deutlich erkennbar wird. Der Heterogenität des behandelten Stoffes entspricht es, daß nicht alle referierten Sachgebiete gleichermaßen zuverlässig bearbeitet wurden. Im Kapitel über das Verhalten der Nucleotide beispielsweise finden sich Fehler und sprachliche Unklarheiten, welche in einer Neuauflage unbedingt ausgemerzt werden sollten. So sind die „temperate phages“ der angloamerikanischen Literatur nicht (S. 48) „temporäre“ sondern temperierte, also gemäßigte Phagen. „Zygoten verschmelzen“ auch nicht „miteinander“, wie dies im Zusammenhang mit der Rekombination (S. 47) bei K 12 behauptet wird. Durch die Nennung solcher, in einer Erstauflage nicht seltenen Unrichtigkeiten soll jedoch keinesfalls der Wert des vorliegenden Überblickes herabgesetzt werden. In der deutschsprachigen Literatur fehlte eine solche Übersicht bisher völlig, so daß er schon deshalb, jedoch nicht nur aus diesem Grunde begrüßt werden muß.

F. KAUEWITZ, Tübingen.